

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 26 (1904)
Heft: 5

Anhang: Beilage zu Nr. 5 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bei einer armen Wöchnerin.

Auf steilen Treppen und durch dunkle Gänge
Gelingt man mühsam in dem alten Haus
Zu einem Stübchen, das ist klein und enge
Und sieht verkommen rings und ärmerlich aus.
In einer Ecke sitzt mit blassen Wangen
Ein frischer Mann mit liebem Gesicht.
Zur Arbeit ist die Kraft ihm ausgängen
Und in dem Bett liegt eine Wöchnerin.
Es mangelt alles, was die Armen brauchen,
Die Nahrung, Kleidung, selbst die Wärme fehlt.
Und in der dürgsten Leute trübe Augen
Liest man, daß sie der bittere Sommer quält.
Da rauscht ein Kleid, da können leichte Schritte,
Es klopft an, die Thüre öffnet sich
Und eine Frau tritt in des Stübchens Mitte
Mit einem Korb, ein Mädchen hinter sich.
Sie grüßt freundlich, tritt dann an das Bett
Und spricht so herlich mit der armen Frau;
Fragt, was ihr fehlt, was zu wünschen hätte
Und überzeugt von allem sich genau.
Vom Mädchen lädt sie dann den Korb sich reichen;
Von dem, was fehlt, hat sie schon mitgebracht,
Hat Wäsche, Decken und dergleichen,
Was nötig sei, hat sie recht wohl bedacht.
Und sie erzählt dann: ein Verein von Frauen,
Der sich dem schönen Zwecke zugewandt,
Nach armen Wöchnerinnen umzuschauen
Und Trost zu bringen, hat sie hergesandt,
Und sie verheißt, was fehle noch zu schicken,
Dem Manne aber Arbeit sie verpixt;
Mitleid und Güte strahlt aus ihrem Blick.
In trüber Stunde hütte wird es Licht.
Mehr als sie gibt, macht noch ihr Wort erwärmen,
Der herzlich gütige Anteil, den sie nahm.
Nicht eine Heile trat zu einer Armen,
Zu einer Mutter eine Mutter kam.

Frau Hedwig Bollag.

Briefkasten der Redaktion.

M. S. Gärtnereische Kenntnisse können der Wirtshafterin sehr zu statten kommen, besonders in einer

Für eine gut erzogene, gut geschulte und best empfohlene junge Tochter, die gute Kenntnisse im Hauseszen besitzt und auch im Rechnen und in schriftlichen Arbeiten Gutes leistet, wird eine passende Stelle gesucht, wo sie ihre Kenntnisse verwerten kann. Als Stütze der Hausfrau in einem geordneten Haushalt, wo auch geschäftliche Tätigkeit geboten wäre, oder bei einer einzelnen Dame, wo der Zimmerdienst und die Pflege besorgt werden müsste. Da die Tochter aber erst 17 Jahre alt ist, muss Familienanschluss und freundliche Einführung in den neuen Pflichtenkreis verlangt werden. Ggf. Offerten unter Chiffre H 2911 befördert die Expedition. [2911]

Volontärin. Eine einfache Tochter, welche gewillt wäre in der Haushaltung zu helfen, fände auf Mitte Februar in einer Apothekersfamilie in Genf Aufnahme. Gelegenheit zur Erlernung der französischen Sprache und gute Anleitung in Haus- und Handarbeit. Offerten unter Chiffre L 10313 an Hassenstein & Vogler, Lausanne. [2914]

Gesucht:

für eine ältere, gut empfohlene „Vertrauensperson“ eine leichte Stelle in einfachem Haushalt bei einem einzelnen Herrn oder Frau. Offerten unter Chiffre „Hausälterin“ befördert die Exped. [2890]

Ladentochter.

Tochter aus guter Familie mit guter Schulbildung, der französischen Sprache mächtig, gute Verkäuferin in ein grösseres Weisswarengeschäft, Kenntnis der Weissenhöre erwünscht, jedoch nicht Hauptsache. Kost und Logis im Hause, Familienanschluss.

Selbstgeschriebene Offerten mit Photographie und Zeugnissen unter L F 2897 an die Expedition. [2897]

Eine 21jährige Tochter wünscht in ein besseres Privathaus einzutreten, wo sie als Stütze der Hausfrau sich in allen häuslichen Arbeiten ausbilden könnte und auch etwas in feineren Manieren unterrichtet würde. Am liebsten aufs Land. Es wird nicht auf grossen Lohn gesehen, sondern auf gute Behandlung. Eintritt März oder April. Offerten unter Chiffre H 2889 befördert die Expedition. [2889]

Eine patentierte Sekundärlehrerin sucht passende Winterstelle. Offerten sub H 2811 befördert die Exped. [2811]

Stellung auf dem Lande, wo es im Frühling und Herbst recht oft schwer hält, eine wirklich gärtnerische Kraft auf Taglohn zu bekommen. Die Wirtshafterin muß aber nicht bloß befähigt, die Gartenarbeit zu dirigieren, sondern sie muß sie auch selber auszuführen im stande sein. Sie darf sich also nicht zu vornehm dünken, mit den Händen in der Erde zu hanterieren und früh und spät zur Pflege der Pflanzen bereit zu sein. Auch in Gärtnereien ist man oft sehr froh für eine tüchtige weibliche Kraft, die neben den wirtschaftlichen Fähigkeiten auch Fachkenntnisse besitzt. In Deutschland und England bestehen sehr gute Gartenbauschulen für Damen. In der Schweiz sind schon vor Jahren Anstrengungen dafür gemacht worden, doch haben sich die Unternehmungen aus Mangel an Interessenten nie realisiert.

Eifriger Leser in A. Es ist vor Jahren davon gesprochen worden, daß ein amerikanischer Professor einen Apparat zur Verhinderung der unglücklichen Chor konstruiert und erprobt habe. Wir teilen Ihnen das, was wir davon wissen, summarisch mit. Vielleicht fügen Sie auf den gleichen Grundfakten. — Der amerikanische Professor sagt: „Jedes menschliche Wesen hat hervorragende Charakterzüge und Ströme von Mitgefühl und Widerwillen, welche durch Erziehung, Vorstellung und Liebe vorübergehend beeinflusst werden, aber schließlich immer wieder die Oberhand gewinnen. Von jedem Wesen strahlen elektrische Wellen aus, welche, obgleich sehr dünn, doch deutlich bemerkbar sind, wenn man sehr kleine Apparate benutzt. Mit diesen Ausstrahlungen ist die wahre Natur der Person, von der sie ausgehen, enthalten.“ Professor Keely sieht nun die betreffende Person einige Sekunden lang mit seinem elektrischen Apparat in Verbindung, und dieser gibt dann einen Ton von sich, der bei jedem Menschen verschieden sein soll. Die Erfahrung hat einen menschenfreundlichen Zweck. Der Professor will die unglücklichen Chor verhindern. Jedes Brautpaar soll, ehe es den Bund für das Leben schließt, versuchen, ob ihre beiden Natura in Harmonie sind, d. h. ob ihre beiden mystischen Löne einen Akkord bilden. Hat die Braut D. und der Bräutigam C, so kann man sicher sein, daß sie nicht glücklich werden, obgleich ein vorübergehendes Verliebtheit sie täusche. Keely behauptet, er habe seine

Erfahrung schon an 3000 verheirateten oder verliebten Personen probiert, und fast immer habe sie sich bewährt. Zugleich kann man aus der Stärke des Tons auch die Stärke des Charakters entnehmen. — Die Idee scheint lächerlich, aber der Leitgedanke von der Notwendigkeit der sorgfältigen und gründlichen Prüfung beider Leute, bevor man sich durch den Eheschluß bindet, ist des ernstesten Nachdenkens wert. Wenn der elektrische Strom auch nichts weiter hünden könnte als die Reinheit der Gesinnung und das Gehen jeder materialien Spekulation, so wären die „unglücklichen Chor“ schon fast so gut als wie befeitigt.

Ein ausgezeichnetes Kräftigungsmittel sowohl für junge Leute im Entwicklungsalter, als auch für Erwachsene, die durch Überanstrengung erschöpft sind, für junge Mütter, für Greise und für Wieder-gegenes ist der ärztlich empfohlene „St. Urs-Wein“, erhältlich in Apotheken à Fr. 3.50 die Flasche, oder direkt von der „St. Urs-Apotheke in Solothurn“. Verband franco gegen Nachnahme. (Die genaue Gebrauchsanweisung, sowie Bestandteile sind auf jeder Flasche angegeben.) Man achtet genau auf den Namen „St. Urs-Wein“. [2900]

Die Schönheit erwirkt sich nicht, jedoch muss man die, welche man besitzt, zu erhalten wissen. Zu diesem Zwecke bediene man sich nur wirklichen hygienischen Spezialitäten, wie **Crème, Puder** und **Seife Simon**. Man hüte sich vor Nachahmungen und achtet genau auf den Namen. Ueberall erhältlich. [2751]

GALACTINA **Kindermehl**
erleichtert das Zahnen
kräftigt und stärkt den kleinen Körper, verhüttet und
heilt Erbrechen und Diarrhoe.
2874] In Apotheken, Drogerien etc.

Nach der Muttermilch empfiehlt sich die sterilisierte Berner Alpen-Milch als bewährteste, zuverlässige

Kinder-Milch

Diese keimfreie Naturmilch verhüttet Verdauungsstörungen. Sie sichert dem Kinde eine kräftige Konstitution und verleiht ihm blühendes Aussehen.

Depots: In Apotheken. [2844]



In jeder Confiserie und besseren Kolonialwarenhandlung erhältlich.

**CHOCOLATS FINS
DE VILLARS**
Die von Kenuern bevorzugte Marke.

Gesucht:
ein treues, zuverlässiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen und auch etwas nähen kann, sowie in allen Hausheschäften exakt ist, zu einer alleinstehenden Dame. Gef. Offerten unter Chiffre L 2898 befördert die Expedition. [2898]

Gesichtshaare
Damenbärte etc. werden mit meinem Enthaarungsmittel unbedingt sicher, sofort mit der Wurzel schmerzlos entfernt. Erfolg und Unsäglichkeit garantiert. Diskreter Versandt gegen Fr. 2.20 Nachnahme oder Briefmarken. [2884]
Frau K. Schenke, Zürich
Bahnhofstr. 16.

Nervenleiden

jeder Art,
speziell
Kopfschmerzen,
Nervosität in Folge geistiger und körperlicher Überanstrengung, Rückenmarks-krankheiten, Zuckerharnruhr, Gicht, Rheumatismen, Gliederlähmungen, Wassersucht werden sicher geheilt mit der absolut schmerzlosen elektrischen Naturheilmethode. Darauf gibt Auskunft der „elektr. Hausarzt“, welcher à 1 Frs. zu beziehen ist von E. R. Hofmann, Institut für Elektrotherapie in Bottmingermühle b. Basel. (Adressen von Gehilfen zu Diensten)

9612

Zur Pflege der Hände und Nägel
empfiehlt
Lanolin - Cream
Lanolin-Cream-Seifen [2910]
Pâte Hausmann
Toilette-Gelée
Hand- und Nagelbürsten,
Nagel-Feilen, -Reiniger und -Scheren
Die Hecht-Apotheke
St. Gallen.

Echt engl. Wunderbalsam
franco, empfiehlt billigst
Reischmann,
Apotheker, Nafels-Glarus.

Passagier Ulricuswasser
ist das beste Mittel gegen **Influenza, katarrhalische** Affektionen der **Atmungs- und Verdauungsorgane, Verschleimungen** jeder Art, **Leber-, Nieren- und Blasenleiden, Zuckerharnruhr** und **Gallensteinbeschwerden.** [2912]
Erhältlich überall in Apotheken und Mineralwasserhandlungen.

Sirolin

Wird von den hervorragendsten Professoren und Aerzten als bewährtes Mittel bei **Lungenkrankheiten, Katarren der Atmungsorgane, wie Chronische Bronchitis, Keuchhusten, und namentlich auch in der Reconvalescenz nach Influenza** empfohlen.
Hebt den **Appetit** und das **Körpergewicht**, beseitigt **Husten** und **Auswurf**, bringt den **Nachtenschweiss zum Verschwinden**.
Wird wegen seines angenehmen Geruchs und Geschmacks auch von den Kindern gerne genommen.
Ist in den Apotheken zum Preise von Fr. 4.— per Flasche erhältlich.
Man achte darauf, dass jede Flasche mit untenstehender Firma versehen ist.
F. Hoffmann - La Roche & Cie., Chem. Fabrik, Basel.

2885



Für Eltern.

Junge Töchter finden freundliche Aufnahme in kleiner Familiensession, die seit 20 Jahren existiert. Gründliches Studium der franz. Sprache, Englisch, Musik auf Wunsch. Reichliche Nahrung. Beständige Ueberwachung. Familienleben. Sehr gesunde Gegend. Zahlreiche Referenzen. Sehr mässige Preise. Prospekt. Mme. Jobin-Bucher, St. Blaise, Neuchâtel. (H 2244 N) [2906]

Schloss St. Prex

am Genfersee.

Praktisches Töchter-Institut und Pensionat. Möglichst gute Erlernung der französischen Sprache in Wort und Schrift. Englisch, Musik, Buchführung etc. Method. Gang in Hand- und Nährarbeit. Zuschneiden, Anleitung zum bürgerlichen Kochen. Haushaltung. Familienleben. Referenzen. Prospekt. [2905]

Pensionat de demoiselles

Dedie - Juillerat [2787]
ROLLE Lac de Genève.

Enseignement français, anglais, dessin, arithmétique, ouvrage à l'aiguille. Leçons particulières, italien, musique et peinture. Sur demande références et prospectus. Prix modéré. (H 26083 L) [2885]

Familien-Pensionat Persoz
für junge Töchter
Beaux-Arts I, Neuchâtel.

Gewissenhaftes Studium der franz. Sprache. Sehr schöne Lage am See. Prospekte und Referenzen zur Verfügung. [2884]

Institut für junge Töchter
in Moudon bei Lausanne.

Programm der höheren Töchterschule. Gewissenhafte Erlernung der französischen Sprache. Spezialkurs für fremde Zöglinge. — Englisch — Italienisch — Musik — Buchhaltung — Buchführung — Handelskorporrespondenz. **Vorbereitung zu den Telefon- und Telegraphen-Examens.** Mässiger Preis. Man wende sich gern an **Fri. Benoit in Moudon.** (H 20190 L) [2888]

Vorzüglichstes Küfsmittel
zum schmackhaften, rationellen, billigen, (R 15 R) und einfachen Kochen: [2909]

Sus. Müller's Original-Selbstkocher.

Sehr grosse Ersparnis an Brennmaterial und Zeit. Kochanleitung gratis. Apparate und illustrierte Prospekte bei:

S. Müller, Konradstr. 49, Zürich III.

Haushaltungsschule

Schlösschen Tobel ~ Bischofszell.

Bestehend seit 1883.

Gründliche Ausbildung in der bürgerlichen und feinen Küche, im Haushalt und in den Handarbeiten. — Vierteljahr- und Halbjahrskurse. Es werden je nur 10 Schülerinnen aufgenommen. Familienleben. Grosser Garten. Tannenwald. Flussbäder.

2913]

E. und B. Schlatter.

Töchter-Pensionat Ray-Moser

in Fiez bei Grandson

(Sch 1299 Q)

Gegründet 1870.

[2007]

könnte nach Ostern wieder neue Zöglinge zur Erlernung der französischen Sprache aufnehmen. Gründlicher Unterricht. Familienleben. Ermässigte Preise. Musik, Englisch, Italienisch, Malen. Beste Referenzen u. Prospekte zu Diensten. Für nähere Auskunft wende man sich direkt an

Mme. Ray-Moser.

A. Maestrani & Co., St. Gallen.



Sorgfältige Fabrikation.

Nur reine Ware.

Chocolat u. Cacao, Milchchocolat, Fantasiechocolat aller Art.

LONDON TEA COMPANY LTD

BASEL

Preisliste der neuesten Thee-Ernte.

	per 1/2 Kilo Fr.	per 1/2 Kilo Fr.
No. I. Strong Good Congou.	1.80	Rein chinesischer Thee
reicht gut reinschmeckend		3.50
„ II. Super London Melange	2.50	„ V. Lapsang Souchong rough
Assam, Souchong und grün		3.75
Imperial		feinste russische Mischung
„ III. Hotel Thee Souchong	2.50	„ VI. Extra choicest Ceylon Pekoe
kräftig und vorteilhaft für		5.50
grösseren Bedarf.		Gesellschaftsthee, hoch aromat.
Die Preise verstehen sich per Halb-Kilo, garantiertes Nettogewicht, bei Abnahme		„ VII. Choice Assam Pekoe
von mindestens 1 Kilo granko geliefert nach allen Gegenden der Schweiz.		8.80
Zahlbar netto comptant nach erhaltenen Ware.		Rein indischer Thee, sehr kräftig
Die Preise verstehen sich per Halb-Kilo, garantiertes Nettogewicht, bei Abnahme		und gehaltvoll.
von mindestens 1 Kilo granko geliefert nach allen Gegenden der Schweiz.		[2739]
Zahlbar netto comptant nach erhaltenen Ware.		„
Verpackung 1/2 Kilo in Staniol, 1 Kilo in Blechbüchsen, von 4 Kilo an		„
aufwärts in Originalkisten.		„

Wir empfehlen No IV, eine Mélange der feinsten chinesischen Qualitäten, das Billigste und Beste in Existenz, als Damen-Thee einzig in seiner Art, das Resultat einer 20jährigen Erfahrung; No. V. herb, sehr gehaltvoll für Herren, No. VI feinster Gesellschaftsthee, hoch aromatisch, reinste und vorzüglichste Mai-Ernte mit ausgezeichnetem Blumenaroma, wird selbst den verwöhntesten Theekenner befriedigen.

Wizemann's feinste



Garantiert

reines

Pflanzenfett

auch für

schwache Magen

leicht

verdaulich!

50% Ersparnis.

Wo nicht am Platze erhältlich, liefert Blühsen zu brutto ca. 2 1/2 Kg. zu Fr. 4.40, ca. 5 Kg. zu 8 Fr., frei gegen Nachnahme, grössere Mengen billiger.

R. Mulisch, Florastrasse 14, St. Gallen, Hauptniederlage f. d. Schweiz.



folgt

Das gesündeste, feinste, ausgiebigste und dabei billigste Speisefett ist die ärztlich empfohlene Pflanzenbutter

„Palmin“

weil frei von ranzigen Bestandteilen, daher leicht verdaulich, appetitlich und mit 1/4 höherem Fettgehalt gegenüber Butter u. s. w. Preis nur 90 Rp. per Pfund.

Zum Kochen, Braten und Backen ist Palmin gleich gut verwendbar.

Nach Orten ohne Niederlagen liefert in Neupfundbüchsen franko gegen Nachnahme kleinere Probesendungen zuzüglich Porto

Carl Brugger-Harnisch

Vertretung und en-gros-Lager Kreuzlingen.

Man achte genau auf den Namen Palmin und lasse sich nicht durch minderwertige Nachahmungen täuschen.

Für 6 Franken

versenden franko gegen Nachnahme
bitto. 5 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen

(ca. 60—70 leichtbeschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen).

Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

Geschmackvolle, leicht ausführbare Toiletten, Vornehmstes Modenblatt

Wiener Mode

mit der Unterhaltungsbeilage „Im Boudoir“.

Jährlich 24 reich illustrierte Hefte mit 48 farbigen Modellbildern, über 2800 Abbildungen, 24 Unterhaltungsbeiträgen und 24 Schnittmusterbögen.

Vierteljährlich: K. 3.— Mk. 2.50

Gratisbeilagen:

„Wiener Kinder-Mode“

mit dem Beiblatt

„Für die Kinderstube“

sowie 4 grosse, farbige Modenpanoramen.

Schnitte nach Mass.

Als Begünstigung von besonderem Werthe liefert die „Wiener Mode“ ihren Abonnentinnen Schnitte nach Mass für ihren eigenen Bedarf und das ihrer Familienangehörigen, in beliebiger Anzahl gratis gegen Ersatz des Expeditionspreises unter Garantie für tadelloses Passen, wodurch die Anfertigung jedes Toilettestückes ermöglicht wird.

Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag der „Wiener Mode“, Wien, IV. Wienstrasse 19, unter Beifügung des Abonnementsbetrages entgegen.

[2290]

Ergänzung der täglichen Nahrung

mittelt kleiner Quantitäten von

Dr. Hommel's Haematojen

(gereinigtes, concentrirtes Haemoglobin, D. R.-Pat. Nr. 81,391, 70,0, chemisch reines Glycerin 20,0, Wein 10,0 incl. Vanillin 0,001)

bewirkt bei Kindern jeden Alters wie Erwachsenen

schnelle Appetitzunahme * rasche Hebung der körperlichen Kräfte * Stärkung des Gesamt-Nervensystems.
Warnung vor Fälschung! Man verlange ausdrücklich Dr. Hommel's Haematojen. Von Tausenden von Aerzten des In- und Auslandes glänzend begutachtet!

[2442]

Cotillon-Touren

Ballorden

Fastnachts-Artikel

Humoristische Kopfbedeckungen

Fastnachts-Katalog gratis.

Franz Carl Weber

60 Bahnhofstr. ZÜRICH Bahnhofstr. 62.

DIE BESTEN SUPPEN
sind die von **Knorr**

2895

Parketol

in der Schweiz gesetzlich geschützt, einziges Mittel für Parketböden, das feuchtes Aufwischen gestattet, Glanz ohne Glätte gibt, jahrelang hält, Linoleum conserviert und aufrischt. Wischen und Blochen fällt ganz fort; geruchlos und sofort trocken. Zeugnisse etc. auf Anfrage. Das Liter gelblich zu 4 Fr. und farblos zu Fr. 4.50 nur allein echt zu haben in folgenden Dépôts:

Baden: L. Zander, Apotheke.

Basel: Fr. Frey zum Eichhorn.

Bern: Emil Rüpf.

Burgdorf: Ed. Zbinden zur alten Post.

Chauxdefonds: Drogerie neuchâtoise

Frauenfeld: Handschin & Comp.

Horgen: J. Staub.

Luzern: Disler & Reinhart.

Parketol ist nicht zu verwechseln mit Nachahmungen, die unter ähnlich laufenden Namen angeboten werden.

Rapperswil: Louis Griesser.

Rorschach: L. Zander & Co., Apotheke.

Hans Wagner, Drog. z. Gerberberg. Kt. Zürich: H. Altörfer.

Schaffhausen: Gebr. Quidort.

Gg. Sigg, Son. Gg. Quidort.

St. Gallen: Sonderer, Son.

Pretrech & Cie. Winterthur: C. Ernst z. Schneeburg.

Gebr. Quidort.

Zürich: H. Volkart & Co., Marktgasse.

A. von Büren, Linthescherplatz.

[2896]

Soeben neu erschienen
Haushaltungsbuch
für 1-30
blutet gross vorzügliche
zweckmässige und
Kaiser's C.
Zürich, Bern.

2782

Töchter-Pensionat

Melle Schenker
AUVERNIER, Neuchâtel.
Prospektus und Referenzen.

Töchter-Pension.

Guten französischen Unterricht. Musik. Malarbeiten. Familienleben. Milch-Kur. Vorzügliche Referenzen. Prospekt auf Verlangen. Mässiger Preis. [2381]

Me. Jaquemet, successeur de M. Utillet-Brellet
Boudry, Neuchâtel.

Patent. Stahlguss-Kochgeschirre



bieten gegenüber den emaillierten infolge ihrer ausserordentlichen Dauerhaftigkeit und Billigkeit wesentliche Vorteile; es erfordern solche keine Verzinnung und reden niemals. — General-Depot bei

J. Debrunner-Hochreutiner, Eisenhandlung
St. Gallen und Weinfelden.

Wer's noch nicht weiss,

was die „neue“ elektrische Heilweise ist und leistet, ohne Diagnose, ohne Arznei, ohne Wasserkur leistet, immer absolut schmerzlos, nur reinigend und stärkend, nie schädigend, der lese darüber: „Der elektrische Hausarzt“ von J. P. Moser in Frankfurt a. Main und „Der elektrische Haustierarzt“ von demselben Verfasser. Preis jedes Werkes Mk. 1.50. Freimarken aller Länder werden in Zahlung genommen. Kleine Broschüre: „230 elektrische Kuren“ (Preis 50 Pfennig) vom Verfasser: [2510]

J. P. Moser, Frankfurt a. M., Mainquai 261.

Cacao De Jong

der feinste und vorteilhafteste
holländische Cacao.

Königl. holländischer Hoflieferant.

Goldene Medaille

Weltausstellung Paris 1900

Grand Prix Mors Concours

Hygienische Ausstellung Paris 1901.

Garantiert rein, leicht löslich, nahrhaft, ergiebig,
köstlicher Geschmack, feinstes Aroma. [2571]



DE JONG'S
CACAO.

DE ERVE
H. DE JONG, WORMERVEER.

Jede kluge Hausfrau

weiss die

Specialitäten der Schweiz. Bretzel- & Zwieback-Fabrik

Ch. Singer, Basel

sehr wohl zu schätzen.

Sie gibt zum Thee, Chocolade, Kaffee:

Singer's Hygienischer Zwieback.

Sie gibt zum Bier:

Singer's Kleine Salzbretzeli.

Sie gibt zum Dessert:

Singer's Echte Basler Leckerli

und erwirbt sich damit

Das Lob ihrer Gäste.

An Orten, wo nicht erhältlich, schreibe man direkt an die Fabrik in Basel.

beginnt den Jahrgang 1904
mit dem neuesten, ungemein fesselnden Roman von
Rudolph Stratz: „Gib mir die Hand“
und einer wahrhaft reizvollen und liebenswürdigen Erzählung von
Karl Busse: „Schimmelchen“
Abonnementpreis vierjährlich (13 Nummern) 2 Jr. 70 cts.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämter.
Probenummern gratis u. frankt durch alle Buchhandlungen sowie direkt vom Verlag
Ernst Keil's Nachfolger G. m. b. H. in Leipzig.

2868

**Darmgeschwüre, Darmkatarrh,
Nervenschwäche**

2552] Mit Gegenwärtigem teile Ihnen mit, dass ich nun von Darmgeschwüren, Darmkatarrh und Nervenschwäche glücklich geheilt bin. Ich wartete mit der Ausstellung des Zeugnisses noch einige Zeit, um zu gewärtigen, ob nicht etwa ein Rückfall eintrete. Das ist Gottlob bis heute nicht geschehen. Ich erfreue mich wieder der besten Gesundheit u. kann meiner Arbeit wieder nachgehen, während ich vorher weder zu gehen noch zu arbeiten vermochte. Empfangan Sie meinen Dank für das gute Resultat, das Sie durch briefl. Behandlung erzielt haben, nachdem ich viele Wochen lang von anderer Seite erfolglos behandelt worden. Im Dorfe, Eich, Kt. Luzern, 28. Sept. 1902. Frau Emmenegger-Ineichen. Die Echtheit der Unterschrift der Frau R. Emmenegger geb. Ineichen, wird hiermit amtlich bezeugt, Eich, 28. Sept. 1902. Gemeinderatskanzlei Eich; der Gemeinderatsschbr. Reinhard. Adr.: Privatpoliklinik Glarus, Kirchstr. 405, Glarus.



Wir Alle kaufen nur
Chocolat Sprüngli
 gleich vorzüglich
 zum Rohessen wie zum Kochen!

Lugano. Töchter-Institut Bertschy.

Gründlicher Unterricht und Konversation in französischer, italienischer und englischer Sprache. Sorgfältige Erziehung und Pflege. Eigenes, gut eingerichtetes Haus. Zahlreiche Referenzen von Eltern. Prospekte. Besondere Abteilung Koch- und Haushaltungsschule. Kurse von fünf Monaten. Beginn des nächsten Kurses anfangs März.

2908] (H 322 O)

C. S. Bariffi-Bertschy.

Direkte Sendungen an die bekannte grösste und erste
Chemische Waschanstalt u. Kleiderfärberei
 Terlinden & Co.
 2587] vormals **H. Hintermeister** in Küssnacht
 werden in kürzester Frist sorgfältig effektuiert
 und retourniert in solder
Gratis-Schachtelpackung.
 Filialen u. Dépôts in allen grösseren Städten u. Ortschaften der Schweiz

Hausierer werden nicht gehalten.

Hausierer werden nicht gehalten.

Eisen-Somatose
 EISENHALTIGES FLEISCHWEISS
 Hervorragendes, appetitanregendes Kräftigungsmittel
 für Bleichsüchtige.

Eisen-Somatose besteht aus Somatose mit 2% Eisen in organischer Bindung.
 Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.

2575

Centrifugal-Auswindmaschinen

mit direktem Wasserantrieb

Patent Nr. 21289

für Private, Hôtels und Anstalten
 liefert

J. DÜNNER

Fabrik für Wasch- und Tröckne-Anlagen
 in Schönbühl bei Bern.



Diese Maschinen können an jede Wasserleitung von mindestens 4 Atm. Druck angeschlossen werden. Punktige Leistung, Solidität und Preis jedem andern Fabrikate überlegen. Wasserverbrauch nur ca. 3-4 Liter per Minute.

Ebenso empfiehle **Waschmaschinen** und **Tröckne-Anlagen** für Private, Hôtels und Anstalten.

Prospekte und Zeichnungen zu Diensten.

Trunksucht.

Teile Ihnen ergeben, mit, dass ich von der Neigung zum Trinken vollständig befreit bin. Seitdem ich die mir von Ihnen verordnete Kur durchgemacht, habe ich kein Verlangen mehr nach geistigen Getränken und kommt es mir nicht mehr in den Sinn, in ein Wirtshaus zu gehen. Der Gesellschaft halber muss ich zur Seltenheit ein Glas Bier trinken, doch finde ich keinen Geschmack mehr daran. Die frühere Leidenschaft zum Trinken ist ganz verschwunden, worüber ich sehr glücklich bin. Ich kann Ihr briefl. Trunksucht-Heilverfahren, das leicht mit und ohne Wissen angewandt werden kann, allen Trinkern und deren Familien als probat und unschäd'l. empfehlen. Gimmel, Kr. Oels, i. Schlesien, 4. Okt. 1903. Herm. Schönfeld, Stellenbes. Vorsteh. eigenh. Namensunterschrift d. Herm. Schönfeld in Gimmel beglaubigt: Gimmel, 4. Okt. 1903, der Gemeindevorstand: Menzel. Adr.: **Privatpoliklinik Glarus**, Kirchstr. 405, **Glarus**. [2860]

Knaben-Institut Martin
Marin, Neuchâtel, Schweiz.

Französisch und weitere moderne Sprachen. Handelswissenschaft. Sorgfältige Vorbereitung auf die Prüfungen für den Post-, Eisenbahn- und Telegraphendienst. Erfolg garantiert. — Moderne Unterrichtsmethoden. — Beginn des Schuljahres: 15. April. Programm und Prospekte durch den 2886]

Direktor: **Prof. M. Martin.**

Knaben-Institut Handelsschule
 Clos-Rousseau, Cressier b. Neuenburg.

Gegründet 1859.

Erlernung der modernen Sprachen und sämtlicher Handelsfächer. Sieben diplomierte Lehrer. Referenzen von mehr als 1600 ehemaligen Zöglingen.

2894] Direktor: **N. Quinche, Besitzer.**

Vorzügliches Mittel, alle ähnlichen Produkte an Wohlgeschmack und Wirkung übertreffend, von vielen Ärzten empfohlen
 gegen: SKROFÜLOSE LEIDEN DRÜSENGESCHWÜLSTE.
 HAUTAUSSCHLAG, BRUSTSCHWÄCHE, ALLGEMEINE SCHWÄCHE DER KINDER,
 u s w v



Preis.
 Frs. 4 die $\frac{1}{2}$ Literflasche.
 ZU HABEN IN DEN APOTHEKEN,
 die auch Gratismuster und Broschüren ausstellen,
 wo dieses nicht geschieht, schreibe man direkt an:
SAUTER'S LABORATORIEN Aktien Gesellschaft GENF,
 welche sofort kostenfreie Sendung machen

[2793]

Gummischuhe
 russisches Fabrikat
 das Beste bei nasskaltem Wetter
 à Fr. 3.20, 3.75, 4.50, 6., 7.—
 gegen Nachnahme.
 Bei Bestellung eine Nummer
 grösser angeben als gewöhnliches
 Schuhmaß.

2899] **C. Beuret**
 21 Steinenvorstadt, **Basel.**

Echte
Berner Leinwand
 Tisch-, Bett-, Küchen-
 Leinen etc. [2792]
 Reiche Auswahl. —
 Billigste Preise.
Braut-Aussteuern.
 Jede Meterzahl direkt
 ab unseren mech. und
 Handwebstühlen.
 Leinenweberei
 Langenthal, Bern.

TONA

bestes, wirksamstes u. absolut
 unschädliches Mittel
 für
 rationelle Haarpflege.
 PROSPEKTE GRATIS O. FRANCO.
 Kosmetisches Laboratorium
EUGEN SCHÄRGER
 BASEL SCHWEIZ.

(H 3874)

Damen-, Herren-, Knaben-

ODEN *Fritsch & Co.*
 ZURICH
 BAHNHOFSTR. 60

Heiligste Specialgeschäft der Schweiz.
 Grosse Auswahl! Nouveautés.

Verkauf meterweise.
 Fertige Costumes.
 Muster und Modebilder franco.

[2848]

Der Krankheitsbefund [2836]

(Diagnose) aus den Augen.

7 Briefe für Aerzte, Heilbüsselne, Erzieher, Eltern, um die Krankheiten aus den Augen zu lesen. Mit drei Farben- und 4 Autotypien-Tafeln. Von P. J. Thiel. Preis Mk. 1.50 (in Marken) und 10 Pfg. Porto. Zu haben bei J. P. Moser in Frankfurt (Main), Mainquai 26 I.

Reform- und Rock-Beinkleider [2763]

fertige und nach Mass, empfiehlt

Marie Hefli, Hauptstr., Glarus.

Das Buch:

[2879]

Magen- und Darmkatarrh

Verschleimung der Verdauungsorgane, Unterleibsschwellungen und deren Folgen wird auf Wunsch kostenlos über sandt von **J. J. F. Popp in Heide** (Holstein).

Sose

der Kirchenbaulotterie **Flüelen** ver-
 sendet zu 1 Fr., Listen 20 Cts., das
 Hauptversanddepot **Frau Haller**,
 Zug. Ziehung ungewödlich am
 27. Januar 1904. Auf 10 ein Gratis-
 los.

[2826]

**Frauen- und Geschlechts-
 krankheiten**
**Periodenstörung, Gebär-
 mutterleiden**

werden schnell und billig (auch brief-
 lich) ohne Berufsstörung unter streng-
 ster Diskretion geheilt von

**Frau Dr. E. Häfli-
 Ennenda.**

2870]

Für die Kleine Welt

Gratisbeilage der Schweizer Frauen-Zeitung.

Erscheint am dritten Sonntag jeden Monats.

St. Gallen

Nr. 1.

Januar 1904



Der Polarforscher Kapitän O. Sverdrup. (Zum Bild.)

Kapitän O. Sverdrup ist der treue Freund und Begleiter des Polarforschers Nansen. Und auf Nansens Schiff, der „Fram“, unternahm er, kaum recht gelandet, selbstständig wieder eine Entdeckungsreise in die arktischen Gebiete. Der kühne Reisende erzählt sein Engagement selber mit folgenden Worten:

„Es war an einem Morgen des Monats September des Jahres 1896, einige Tage nach unserer Heimkehr von der ersten norwegischen Polar-Expedition. Wir lagen draußen in der Bucht von Lysacker und löschten die „Fram“, welche sozusagen noch „heiß“ war von ihrer ersten Fahrt über das Polarmeer.



Während wir mit dem Lößchen beschäftigt waren, kam Dr. Nansen an Bord.

„Hast Du Lust, eine neue Reise nach dem Norden zu unternehmen?“ fragte er mich.

„Gewiß will ich,“ antwortete ich, „wenn sich eine Gelegenheit dazu bietet.“

Er erzählte nun, daß Konsul Axel Heiberg und die Brauereibesitzer Gebrüder Ringues eine neue wissenschaftliche Polarexpedition mit mir als Führer ausrüsten wollten.

Ich kann nur sagen, daß ich mich über das ehrenvolle Anerbieten freute. Auf der Karte dort oben im Norden war noch Verschiedenes weiß, auf das norwegische Farbe aufzusezen mir sicherlich Vergnügen machen würde.

Damit war die Reise beschlossen. Im Monat Oktober begann die Ausrüstung und am 24. Juni 1898 sichtete die „Fram“ die Anker.

Harte Kämpfe mit dem Eise hatte die „Fram“ wiederholt zu bestehen; es drohte ihr sogar der Untergang durch Feuer.

Kapitän Sverdrup selbst wurde auf einer seiner Erforschungsreisen von der „Fram“ getrennt und mußte sich einen Monat lang abmühen, um wieder in die schützende Obhut des Schiffes zu gelangen.

Die merkwürdigsten Entdeckungen wurden auf den Schlitten-Expeditionen gemacht. Bald waren es ausgestorbene Eskimodörfer, bald Eskimos, die noch nie einen Weißen gesehen hatten, bald die seltenen und merkwürdigen Moschusochsen — trotz ihres Namens eine Art Riesenrind — die die Expedition in großen Scharen umschwärmtten. Zwar waren die bis dahin noch nie aus ihrer idyllischen Ruhe aufgestörten Moschusochsen nicht scheu, sondern näherten sich vielmehr mit großer Neugierde den ihnen ungewohnten menschlichen Wesen. Aber doch war die Kraft und Wut dieser mächtigen Tiere zu fürchten, und insbesondere der Photograph hätte leicht mit ihnen unangenehme Bekanntschaft machen können.

(Schluß folgt.)

Der böse Straßenmann.

Es wirbelt draußen wild der Schnee,
Das thut dem kleinen Kind nicht weh;
Die Schlittenbahn fährt ab und auf,
Es gleitet hinunter in raschem Lauf.

Da kam ein hurtig Männlein her
Und streute Kies und Sand daher.
Verdorben war die Schlittenbahn —
Das Männlein ist ein Grobian.

Elsa Nüesch.

Briefkasten der Redaktion.

An Tiele. Zuallererst sage ich Euch allen den herzlichsten Dank, die Ihr mich mit so wunderschönen Weihnachts- und Neujahrskarten erfreut habt. Solch freundliches Gedenken mitten in aller Festarbeit und im Festjubel röhrt mich, denn ich sehe daraus, daß meine herzliche Zuneigung zu einem jeden Einzelnen von Euch mir mit lieber Unabhängigkeit gelohnt wird.



Das thut wohl und das Bestreben, Euch auch wieder Freude zu machen, wird aufs Neue verstärkt. Das Auslesen der Preise für diejenigen fleißigen Korrespondentlein, welche die Preisrätsel des versflossenen Jahrganges 1903 erfolgreich gelöst haben, und das Nachdenken über eine Wahl, die einem Jeden einen stillen Wunsch erfülle, ist mir ein besonderes Vergnügen. Und am besten kann ich natürlich denjenigen gerecht werden, die mir recht eingehendes von sich erzählt haben, so daß ich mich mit ihren Bedürfnissen und Liebhabereien vertraut machen könnte.

Gertrud Z in Neuchâtel. Deine Karte hat mich herzlich gefreut und ich höre mit Vergnügen, daß Du dieses Jahr nun wieder regelmäßig Dich bei der Konkurrenz beteiligen willst. Schicke mir doch Deine genaue Adresse; ich möchte das Meinige dazu beitragen, daß Du die kleine Zeitung recht regelmäßig erhältst. Ich zweifle nicht daran, daß das Examen so mustergültig vor sich gehen wird, wie Du die Rätsel tadellos gelöst hast. Mit bestem Wunsch und freundlichem Gruß.

Martha M in Zürden. Dein Gefühl hat Dich richtig geleitet: es freut mich herzlich, wieder etwas von Dir und den lieben Deinigen zu hören. An Eurer Aufführung „Aschenbrödel“ möchte ich gern zusehen. Ob ich Dich wohl herausfinden würde nach dem Bildchen, das Du mir einmal geschickt und das Dich als kleines Mädchen mit dem Schäfchen darstellt? Das müßte ein recht interessantes Suchen sein für mich. Wie wird sich Deine liebe Schwester freuen, sich nun auch noch systematisch in die Kunst der selbständigen Hauswirtschaftsführung einleben zu können. Solch praktische Durchführung in der Ausbildung der Töchter bekunden nur opferbereite und erfahrene Eltern, deren Kinder alle Ursache haben, von Herzen dankbar zu sein. Gar gerne höre ich, daß Ihr alle Euch der besten Gesundheit erfreut und daß auch die liebe, schon 82jährige Großmutter hievon keine Ausnahme macht. Wie wird der würdigen Matrone nach einem Leben voll redlicher Arbeit im Dienste ihrer Familie deren nach allen Seiten so gesunde Entwicklung eine Freude sein! Ich entbiete der lieben Großmutter und den lieben Eltern den Ausdruck meiner Hochachtung und grüße alle auf's beste.

Hans B in Obfelden. Deine Sorge war ganz unnötig, indem auch die Rätsel der letzten Jahresnummer von Dir richtig auf-

gelöst worden sind. Wenn man eine Sache mit so viel gutem Willen anpackt, so kann es auch gar nicht fehlen. Habt Ihr französischen, italienischen und englischen Sprachunterricht in der Schule? Das wäre viel auf einmal. Oder steht Euch die Wahl frei? Was fällt Dir leichter zu lernen, das Französische oder das Italienische? Das Stenographieren wäre freilich bald notwendig, um die Hausaufgaben in den verschiedenen Sprachen erledigen zu können. Enthält Dein Briefmarkenalbum schon eine große Kollektion? Hast Du es zu Weihnachten leer bekommen, oder war darin schon eine Sammlung angelegt? Es hat Interesse für mich, dies zu vernehmen. Grüße mir Deine gute Pflegemutter und Du selbst sei ebenfalls herzlich begrüßt.

Otto Sch. in Obfelden. Es ist lustig, daß Dir das Auflösen der Rätsel diesmal gar keine Arbeit gemacht hat. So muß man eben die guten und die schlimmen Zeiten schon in der Jugend ineinander rechnen. Man ist nicht immer gleich disponiert, aber mit Ruhe und Beharrlichkeit überwindet man das Schwere, und wenn man in der glücklichen Verfassung von sich selber doppelte Leistungen verlangt, so kommt man immer an ein schönes Ziel. Du bist also, wie Dein Freund Hans, glücklicher Preisgewinner. Euere freundlichen Wünsche erwädere ich bestens und sende für Alle herzlichen Gruß.

Edwig M. in Herisau. Gewiß hast Du recht, wenn Du sagst: „In unserer Familie hat das neue Jahr gut angefangen, denn es sind alle gesund und munter und das ist gewiß ein Grund zur Zufriedenheit. Ist doch die Gesundheit eines der kostlichsten Güter!“ Das war lieb von der fernen Schwester, im Bild auf die Festtage daheim im trauten Kreis zu erscheinen. Ein schöneres Geschenk kann so ein Fernes den Eigenen gar nicht machen. Natürlich wird sie jetzt die Wochen zählen bis zu der Stunde, die sie wieder ins Elternhaus zurückführen wird. Und auch Du selbst wirst sie zählen, wenn auch mit anderen Gefühlen, denn heimkommen und fortgehen sind eben ganz verschiedene Reisen. Die sämtlichen Rätsel sind wieder richtig aufgelöst. Gib Deinen lieben Eltern und Geschwistern beste Grüße und sei auch Du herzlichst begrüßt.

Nelly D. in St. Gallen. Du hast wieder hübsche Rätsel fabriziert, die nach und nach gedruckt zu lesen sein werden. Ich kann Dir sagen, wie die verschiedenen Nummern Deiner kleinen Zeitung in Verlust geraten sind. Du hast jeweilen die Auflösung der Rätsel gleich auf das Heftchen geschrieben und mir persönlich gebracht, und ich habe diese an Stelle eines Briefchens zur Beantwortung ins Fach gelegt; es ist daher an mir, Dir für die Mangeldien Ersatz zu geben. Ich lasse die Blättchen so bald als möglich für Dich heraus suchen. Du hast die beiden Buchstabenrätsel richtig aufgelöst. Es wird Dir keine Mühe machen, mit den Rätseln dieser ersten Nummer des neuen Jahrganges fertig zu werden, um auch dieses Jahr wieder als Preisgewinnerin mit Erfolg zu konkurrieren. Grüße mir die lieben Eltern und das liebe Dorli und sei auch Du bestens begrüßt.

Alice Müesch in St. Gallen. Du hast sämtliche Rätsel tadellos gelöst und auch dieses Mal wieder in sauberer und übersichtlicher Anordnung dargestellt. Arbeitest Du mit Schwesterchen Elsa gemeinsam an den Rätseln, oder geht Ihr getrennte Wege? Du knackst die Nüsse und sie dichtet. Das interessanteste Rätsel ist jetzt aber doch das, daß bei der fortdauernden Kälte die Eisbahnen nicht fahrbare sind. Föhn und Regen und nachfolgenden Schnee haben der lieben Jugend ganz ungebührlich mitgespielt. Hoffentlich kann das Schlimme doch wieder gut gemacht werden. Sei bestens begrüßt.

Kleiner Virtuos? **Z.** in Boppelsen. Es ist recht lieb von Dir, daß Du in dieser Weise zu mir kommst, um mir Grüß Gott und ein glückliches Jahr anzusagen. Es geht ja nicht wohl an, daß ich mir die Bilder meiner lieben Leserlein erbitten, denn solche Bitten können oft recht ungelegen kommen, um so gelungener ist dann die Überraschung, um so größer die Freude, wenn das eine und das andere so unerwartet im Konterfei zu mir kommt. Ich danke Dir herzlich und bitte Dich, auch Deinem lieben Papa meinen Dank zu sagen. Das hübsche Bild ist wohl eigene Arbeit von ihm? Seit wann spielst Du eigentlich schon die Geige? Jedenfalls liebst Du Dein Instrument und die Musik und ich glaube zu sehen, daß Du mit unreinen Tönen nichts zu thun haben kannst. Du darfst aber nicht alle freie Zeit dieser Liebhaberei widmen, sondern sollst Dich jeden Tag im fröhlichen Spiel recht tüchtig im Freien tummeln, damit Du stramme Muskeln und rote Backen bekommst. Es hat mir recht leid getan zu vernehmen, daß Dein herziges Brüderchen Euch entrissen worden ist. Jetzt mußt Du doppelt bemüht sein, den lieben Eltern Freude zu machen. Habt Ihr auch gute Eis- und Schlittbahn? Und bist Du ein tüchtiger Läufer auf der glatten Fläche? Schreibe mir einmal etwas über Dich selber, welche Schullasse Du besuchst, welche Arbeiten Du in der Schule am liebsten machst und wie Du die Zeit neben der Schule benutzt. Nun grüße mir herzlich die lieben Eltern und Du selber sei ebenfalls aufs beste begrüßt.

Marguerite **Z.** in Basel. Das beste Vorbeugungsmittel gegen Krankheit ist regelmäßige und ausgiebige Bewegung im Freien. Schlittbahn und Eislauf, das sind Wunderdoktoren, die rote Backen und glänzende Augen herzaubern können, ohne daß man andere Medizin einzunehmen braucht, als die winterlich reine, belebende Außenluft. Für Kinder, die so im Wachsen sind, wie Du, gilt diese Vorschrift ganz besonders. Wenn es um die Gesundheit geht, muß alles andere zurückstehen. Ihr habt aber wohl keine Gelegenheit zum Betreiben der prächtigen Wintervergnügen? Deine Rätselauflösungen sind richtig. Nimm ebenfalls herzliche Grüße für Dich, für die liebe Mama und die lieben Geschwister.

Martha **Z.** in Rüti. Ich danke Dir herzlich für Deine schöne Beschreibung über das Leben und speziell über die schöne Weihnachtsfeier im Sanatorium. Das stellt sich so traurlich dar, wie in einer großen Familie, wo sorgliche Elternhand das Beste thut, um den Kindern die Jugend angenehmen zu gestalten. Für das schöne Bild des Sanatoriums danke ich Dir ganz besonders. Nun kann ich mir eine Vorstellung machen von der schönen und überaus zweckmäßigen Lage, die so erfreuliche Kurerfolge bedingt. Solche wahrhaft gemeinnützige Schöpfungen sind die würdigsten Denkmäler, die ein Mensch sich selber sehen kann und die unsterblich machen. Herr Pfr. Bion hat auf dem Gebiet der werkthätigen und sorgenden Liebe für die Kranken und Schwächlichen in selbstlosester Weise Großartiges geleistet und es müßte zum Beispiel jeder Leiter einer Ferienkolonie es sich zur heiligen Pflicht machen, einem jeden Kind (und dessen Eltern), das durch den kostenlosen Aufenthalt in einer Kolonie sich neue Kraft und Gesundheit holen kann, mit warmen Worten zu sagen, wessen liebevollen Gedanken das Institut der Ferienkolonien entsprungen ist, und daß diesem Mann in erster Linie der Dank gebührt. Mit großer Freude höre ich, wie prächtig Du Dich wieder erholt hast. Geh nur nicht zu früh wieder hinunter in die Dunst- und Nebelregion, wo auf die Länge nicht nur der Körper, sondern auch das Gemüt zu leiden beginnt. Hoffentlich vermag doch die Sonne bald siegreich durch-

zudringen und ihre Herrschaft zu behaupten, daß Alle aufatmen und neuen Lebensmut fassen können; nicht nur die Wenigen, denen es vergönnt ist, auf den reineren Höhen ihrer Gesundheit zu leben. Wenn Du nun auch künftig nicht mehr aktuelle Korrespondentin der „Kleinen Welt“, sondern nur die getreue Leserin der „Frauen-Zeitung“ bleibst, so hoffe ich doch hie und da von Deinem und der lieben Deinigen Ergehen zu hören, ich bitte Dich darum. Du hast sämtliche Rätsel richtig gelöst und gehörst also zum Abschluß noch einmal unter die Preisberechtigten. Sei auf's herzlichste begrüßt und grüße mir auch bestens die lieben Eltern.

Verner S in Rüti. Du wirst die so erwünschten Schlittschuhe nun fleißig brauchen und Dich groß fühlen darauf, bis Du zwischenhinein ab und zu einmal auf die Fläche zu liegen kommst, was ja beim Lernen unerlässlich ist. Du scheinst großes Interesse zu nehmen an Altertümern, daß Du den Renovierungsarbeiten so beflissen folgst. Du lebst aber nach dieser Richtung wirklich in einer interessanten Gegend. Du hast wohl Lust, später einmal Archäologie zu studieren? Du hast aber auch nicht weit zu gehen, wenn Du Erklärungen und Belehrung brauchst, denn der liebe Vater wird immer bereit sein, Deinen Wissensdrang zu befriedigen. Sei herzlich begrüßt.

Martha S in Rüti. Ich nenne es nicht unfeilzig, daß Du mit dem Auflösen der Rätsel pausiert hast. Wenn man ernstlich krank ist, hört ja alles derartige auf und in den Zeiten der Rekonvaleszenz kann nicht der Maßstab der gesunden Tage angelegt werden. Es wäre doch gewiß nicht recht, Dich für etwas zu bestrafen, was Du nicht verschuldet hast. Gebrauche nur recht fleißig die Schlittschuhe, aber thue es grundsätzlich mit geschlossenem Munde, damit der Zweck der Kräftigung und Erfrischung ungefährdet erreicht wird. Grüße mir bestens die lieben Deinen und sei auch Du herzlich begrüßt.

Alfred G in Gusswil. Von wem ist denn der liebe Gedanke ausgegangen, mich mit dem schönen Gruppenbild zu erfreuen? Wer immer es sei — ich danke auf's herzlichste dafür. Etwas Lieberes kann einem ja gar nicht geschehen, als ein solch unerwarteter Besuch, den man sich im Stillen schon lange gewünscht hat. Wie alle sich gleich sehen und doch ein Jedes von den Andern so verschieden ist! Die liebe Mama mutet mich so bekannt an, als wäre ich schon viel mit ihr zusammengewesen. Es ist nicht anders möglich, als daß die Korrespondenz ihr Bild so ganz genau gezeichnet hat. Ich hoffe mit Euch, daß der kommende Frühling sie noch von dem letzten Überrest ihres Leidens völlig befreien wird. Ich denke aber, daß der Frühling noch eine Weile wird auf sich warten lassen, so sehr man auch die Sonne nötig hätte. Jedenfalls wirst Du Deinen neuen Schlitten noch brauchen können. Leidet Gertrud oft an Kopfweh? Das würde mir leid thun. Sie soll recht fleißig mit Dir schlitten gehen, das wird ihr gut thun. Ihr habt die beiden Buchstabenrätsel richtig aufgelöst. Gib Deiner lieben Mutter und Deinen Schwestern herzliche Grüße und sei auch Du auf's beste begrüßt.

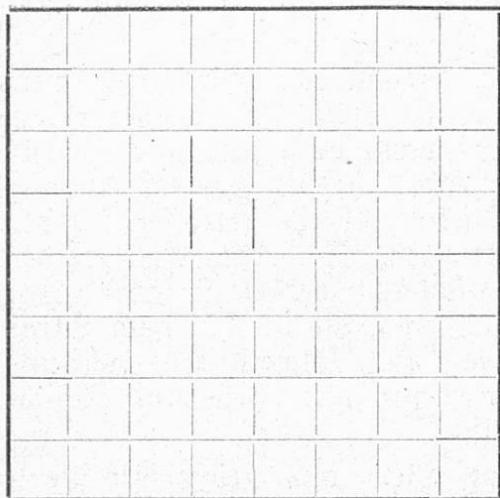
Walter B in Küssnacht. Deinem Arrest im Krankenzimmer habe ich also Deinen ersten Brief zu verdanken. So hat auch ein Mißgeschick sein Gutes. Und als ein Mißgeschick muß es doch bezeichnet werden, wenn man sorglicher Weise aus dem Lande geschickt wird, um einer grässerenden Krankheit zu entrinnen und man denn nach einer Reihe von fröhlich verlebten Tagen von der tückischen Krankheit doch noch ereilt wird. Gut ist es in solchem Fall freilich, wenn man bei einer so guten Pflegemama interniert wird, die einem das Kranksein noch fast zum Genuß macht. Du fragst, ob Du mich „Du“ nennen darfest und meinst, es wäre halt schön, wenn

man zu allen lieben Leuten „Du“ sagen dürfste, wie zum lieben Gott. Aber gewiß darfst Du mich mit dem vertraulichen „Du“ begrüßen! Das ist ja so etwas Heimeliges und Vertrautes, daß ich es gar nicht anders haben möchte. Da Du jetzt allein den Weg ins Toggenburg gemacht hast, wird es Dich im Sommer erst recht gelüsten, mit den „Quinesen“ schöne Ferien zu machen. Und bei dieser Gelegenheit könnten wir uns dann auch persönlich „Grüß Gott“ sagen. Was meinst Du dazu? Oder habt Ihr bei Euerem Ausflug ins Steinthal im gemütlichen Kurhaus wohl schon Albrede getroffen für den Sommer? Das ließe ich mir freilich auch gefallen. In jedem Fall werden wir uns kennen lernen, gelt! Daheim in Küsnacht werden sie aber lange Zeit gehabt haben nach dem lustigen Jüngsten. Wenn Du nach Quino schreibst, so richte Grüße aus von mir und sag' auch solche in Küsnacht und Wattwil. Von Dir hoffe ich mehr zu hören, denn solche liebe und hübsche Brieflein machen Freude. Sei herzlich gegrüßt.

Grüß H..... **Lust, Wädenswil.** Vor allem aus grüße mir Deine liebe Mutter, die schon seit 16 Jahren eine treue Leserin der „Schweizer Frauen-Zeitung“ ist. Du hättest freilich schon längst in die Reihen der Korrespondentlein eintreten und Dir schöne Preise erwerben können. Es freut mich, von Dir zu hören, daß Du ein Freund von Walter Wöhrling bist. Ihr könnt jetzt im Rätsellosen miteinander wetteifern, so daß auch Dein Name künftig in der Liste der glücklichen Preisgewinner paradiert. Mit den Auflösungen der Rätsel aus dieser Nummer erzählst Du mir auch etwas über Dich selber; ob Du auch noch Geschwister hast und ob diese jünger oder älter sind als Du. Ich möchte eben bei Jedem ein bisschen daheim sein. Sei inzwischen herzlich gegrüßt.

„Mus“ W..... **in Wädenswil.** Du hast mir einen so fröhlichen Neujahrsgruß geschickt, liebe „Mus“, daß ich beim Lesen desselben meinte, persönlich mitlen in Euerer schönen Weihnachtsfeier zu stehen. Wie viel Freude ist doch da beisammen, wo in einem Geschwisterkreis ein jedes über seine Gaben jubelt und gleichzeitig an der Freude eines jeden der Geschwister sich königlich freut. Der Photograph sollte funktionieren in solchen glücksfrohen Stunden. Wer will es klein Gretli verargen, daß es nicht gern ins Bettchen wollte! Und Leni ist also das Puppenmütterchen, das im Sorgen sein Glück findet. Gelt, es ist hübsch, der Kleinen dabei zur Hand gehen zu können als Beraterin und Helferin. Hat Gretli's „Bajazz“ auch Zutritt zu Lenis Puppenstube, oder ist er nicht hoffähig? Einen Ehrenplatz wird der Steinbaukasten unter Eueren Spielsachen einnehmen und er wird diesen Platz mit Ehren behaupten, bis Ihr Alle groß geworden seid. Prinz Walter könnte davon Baumeistergelüste bekommen, was meinst Du? Das Briefpapier, das Du zu Weihnachten erhalten hast, ist reizend und ich betrachte es als ein Opfer, daß Du sofort davon verbraucht hast für mich. Es würde mir leid thun, wenn das das einzige Exemplar mit Mohnblüten wäre, das Du nun missen müßtest. Du hast das Preis-Silbenrätsel in fröhliche That umgesetzt, und die richtige Lösung der Preis-Buchstabenrätsel in Nr. 12 bestätigt meine Voraussage, daß Ihr unter den Preisbewerbern figurieren werdet. Ich freue mich darüber. Ich denke, die Schlittschuhe seien bei Euch in flottem Betrieb und dementsprechend sei auch alles munter. Wenn Du ein große Schürze anhaftst, so breite sie aus, denn es regnet Grüße von Alt und Jung an Groß und Klein; richte sie einem Jeden aus. Und wenn Du die Auflösungen der Rätsel aus dieser Nummer mir schickst, so schreibe mir auch die Titel der Bücher auf, die Ihr bekommen habt. Willst Du so gut sein? Ich wäre Dir dankbar dafür.

Preis - Schrätsel.



Gegeben sind die Buchstaben: a a a a a, b, c c, d d d, e e e e e e e, g, h h h, i i i i, l l l l, m m, n n n n n n, o, r r r r r r r r, s s s s, t t t t t, u u u u u, ü. Diese müssen so in die 64 Quadrate eingesetzt werden, daß sich daraus ergibt:

1. Ein Handwerker.
2. Eine Gattung von Früchten.
3. Ein Teil des Hauses.
4. Der Name einer Burg.
5. Eine aufblühende Ortschaft in Oester- [reich].
6. Eine Staatsangestellte. [reich].
7. Ein schweizerisches Thal.
8. Eine Sportbetreibende.

Die Anfangsbuchstaben der betreffenden Wörter von oben nach unten gelesen, ergeben den Namen eines deutschen Dichters. Nelly Diem.

Preis-Rebus.

fort, fort fort fort fort fort fort fort u. s. w.

Martha Giger.

Zweisilbige Preis-Charade.

Die Zweite soll stets bringen, was die Erste gebracht hat.
So bringt die Erste stets das Ganze, denn du, Leser, wirst nie satt.

H. B.

Auflösung der Rätsel in Nr. 12:

(vom Jahrgang 1903)

Neujahrs-Preis-Silbenrätsel: Glückwunsch.

Preis-Buchstabenrätsel:

1	2	3	4	5	6	7	8	Rübezahl.
6	6	8						Aal.
3	6	6	8					Baal.
6	6	1	4					Aare.
7	6	6	1	4				Haare.
1	6	3	4					Rabe.
1	4	3	4					Rebe.

Glieder.

Die Preise für das Jahr 1903.

Als Preisgewinner sind zu nennen: Hans Bliggenstorfer in Obfelden, Martha Zuppinger in Rüti, Geschwister Wyßling in Wädenswil, Alfred und Gertrud Grädel in Hüttwil, Nelly Diem in St. Gallen, Marguerite Vuillien in Basel, Otto Schneebeli in Obfelden, Gertrud Jordy Neuchatel, Hedwig und Frida Meyer in Herisau.

Als Korrespondentchen, die aus gültigen Gründen im Rätsellosen pausieren müssen, oder die erst im Lauf des Jahres als Abonnenten und Rätsellosen eingetreten sind, erhalten Aufmunterungspreise: Alice und Elsa Muesch in St. Gallen, Martha Jaggi in Rüti.